

Pulsnitzer Tageblatt

Fernsprecher 18. Tel.-Nr.: Tageblatt Pulsnitz
Postfach-Konto Dresden 2138. Giro-Konto 146 **Bezirksanzeiger**

Wochenblatt Bank-Konten: Pulsnitzer Bank, Pulsnitz und
Commerz- und Privat-Bank, Zweigstelle Pulsnitz

Ersteinst an jedem Werktag
Im Falle höherer Gewalt — Krieg, Streit oder sonstiger irgend welcher Störung des Betriebes der Zeitung oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Bezieser keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Wöchentlich 0.65 RM bei freier Zustellung; bei Abholung wöchentlich 0.55 RM; durch die Post monatlich 2.60 RM freibleibend



Anzeigen-Grundzahlen in Reichsmark: Die sechsmal gepaltene Petitzeile Mofse's Zeilenmesser 14) RM 0.25, in der Amtshauptmannschaft Kamenz RM 0.20. Amtliche Zeile RM 0.75 und RM 0.60. Reklame RM 0.60. Tabellarischer Satz 50 % Aufschlag. — Bei zwangsweiser Einziehung der Anzeigengebühren durch Klage oder in Konkursfällen gelangt der volle Rechnungsbetrag unter :: :: :: Wegfall von Preisnachlaß in Urrechnung :: :: ::

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz sowie der Gemeinderäte Großnaundorf und Weißbach

Hauptblatt und älteste Zeitung in den Ortshäfen des Pulsnitzer Amtsgerichtsbezirks: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Großröhrsdorf, Bretinig, Hauswalbe, Dorn, Oberstina, Niedersteina, Weißbach, Ober- an Niederlichtenau, Friedersdorf, Thiendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Pichtenberg, Klein-Dittmannsdorf
Geschäftsstelle: Pulsnitz, Albertstraße Nr. 2
Druck und Verlag von E. L. Försters Erben (Inh. J. W. Mohr)
Schriftleiter: J. W. Mohr in Pulsnitz

Nummer 114

Mittwoch, den 12. August 1925

77. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Auf Blatt 344 des Handelsregisters, betr. die Firma **Schwibus & Hummisch** in Pulsnitz, ist heute eingetragen worden:
Die Firma ist erloschen.

Amtsgericht Pulsnitz
am 31. Juli 1925.

Ankündigungen aller Art

im „Pulsnitzer Tageblatt“ sind von denkbar bestem Erfolg.

Das Wichtigste.

Die Regierungsparteien einigten sich auf den Schluß des Reichstages am 18. August.

Der Steuerauspruch des Reichstages beriet vorgestern die Befestigung der Zigaretten. Die vorgelegte Verordnung wurde angenommen, die eine Herabsetzung der Bändersteuer von 40 auf 20 v. H. und die Neueinführung der Gewichts- und der Materialsteuer von 9 Mark für das Kilogramm wünscht.

Da die Behörden mit einer Zunahme der Flüchtlinge auch für die neue Woche rechnen, sind weitere Unterkunftsräume für die Vertriebenen bereitgestellt. Im Flüchtlingslager Schneidemühl sind, entgegen anderen Berichten, Pockenkrankungen bisher nicht festgestellt worden. An privaten Spenden für die Opfanten sind erst etwas über 75 000 Mark eingegangen.

Der vorgestrige Tag brachte für die Reichshauptstadt ein weiteres Ansteigen der in den letzten Tagen ohnedies schon drückenden Hitze. Das Thermometer zeigte am Montag nachmittags um 3 Uhr 35 Grad Celsius im Schatten. Der höchsten in Berlin überhaupt gemessenen Temperatur von 37 1/2 Grad, die im vergangenen Jahrhundert erreicht wurde, war also der vorgestrige Tag sehr nahe gekommen.

Die englischen Zeitungen scheinen noch an ein gerechtes Vorgehen in den Sicherheitspaktverhandlungen zu glauben.

Der Führer der deutschen Delegation für den Stockholmer Weltkongreß Präsident Dr. Kapler legte gestern am Grabe Gustav Adolfs in der Alsterkirche einen Kranz nieder mit der Aufschrift: Dem unvergesslichen König.

„Daily Mail“ meldet aus Damaskus: Die Lage in Syrien verschärft sich weiter zu Ungunsten der Franzosen. Die Zitadelle von Sueda mußte von den Franzosen geräumt werden. Der Hauptteil des französischen Heeres wird auf eine Linie südöstlich von Damaskus zurückgenommen.

Vertliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. (Verfassungstag.) Am gestrigen Verfassungstage trugen die Gebäude der Behörden und der Schulen und auch einige Privatgebäude Flaggenschmuck. Um 9 Uhr ertönte vom Kirchturm Glockengeläut. Abends 7 1/2 Uhr fand im oberen Saale des Rathstellers, der mit Reichs- und Landesfarben geschmückt war, eine vom Rat der Stadt und des hiesigen Amtsgerichts veranstaltete gemeinsame Feier des Jahrestages der Weimarer Verfassung statt, die von nahezu 50 Personen besucht war. Sie wurde eingeleitet durch wirkungsvollen Vortrag zweier Violinsolos (von Händel) des Herrn P. Bormann, am Flügel begleitet von Herrn A. Bachmann. In der von Herrn Lehrer Schwandt gehaltenen Ansprache würdigte dieser die Bedeutung des Tages und behandelte in verständlicher Weise einige Artikel des Weimarer Werkes. Der gemeinsame Gesang des dritten Verses des Deutschlandliedes („Einigkeit und Recht und Freiheit“) beendete die schlichte Feier.

Pulsnitz. (Oberammergauer Passionsspiele.) Eine hohe und reine Freude werden die am Donnerstag und Freitag abend 8 Uhr in unserer Kirche stattfindenden Oberammergauer Passionsspiele in farbigen Lichtbildern sein, die verbunden sind mit angemessenem Vortrag. Die Lichtbilder, welche von ausgezeichneten Schärfe und künstlerischer Vollendung sind, sodaß die dargestellten Persönlichkeiten, Szenen und Landschaften wunderbar klar und innerlich ergreifend heraustreten, erzielten bei allen Besuchern eine überaus tiefgehende Wirkung. Wer der Vorführung der farbigen Lichtbilder bereits beigewohnt hat, wird jederzeit aufs wärmste empfehlen, sich diese kirchliche Veranstaltung anzusehen.

Pulsnitz, 12. August. (Gewitterschäden.) Die gestrige ungewöhnliche Hitze hatte, wie nicht anders zu erwarten war, im Spätnachmittag sowie in der darauffolgenden Nacht starke Gewitter im Gefolge, die die Gegend mit wolkenbruchartigem Regen überzog. Die Pulsnitz ist an vielen Stellen über ihre Ufer getreten, auch werden verschiedene Blitzeinschläge gemeldet, die zum Teil in Kornpuppen ge-

gangen sind und dort gezündet haben. — Das am Sonnabend niedergegangene Gewitter richtete in der Freiberger Gegend großen Schaden an. In Falkenberg wurde durch einen wolkenbruchartigen Regen fast die gesamte noch außenstehende Ernte vernichtet. In Conradsdorf schlug der Blitz in das Anwesen des Gutsbesitzers Müller ein und zündete. Wohnhaus und Scheune sind vollständig niedergebrannt. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich besonders dadurch schwierig, daß es an Wasser mangelte. Das Vieh und ein kleiner Teil des Mobiliars konnte gerettet werden, alles übrige ist verbrannt. — In der Siebenlehner Gegend schlug der Blitz in die Scheune des Gutsbesitzers Richard Stein in Hohentanne und zündete. Die Scheune ist mit dem dort lagernden Getreide niedergebrannt. — In der Paibaer Gegend wurde der mit 2 Kühen auf dem Felde arbeitende 59 Jahre alte Landwirt Hermann Löffner aus Bokwern vom Blitze getroffen und getötet. Auch die beiden Kühe wurden erschlagen. — In Rohna bei Königsbrück ist das dem Wirtschaftsbefitzer Clemens Lehmann gehörige Scheunengebäude durch Blitzschlag bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt. Es sind dabei die gesamte, bisher eingebrachte, diesjährige Ernte, sowie Geräte und Maschinen vernichtet worden. Der Kalamitose hat versichert. — Bei Radeburg, umweit des Dorfes Boden, schlug der Blitz in eine am Ufer der Röder stehende, mehrere hundert Jahre alte Eiche. Die Rinde des Baumes wurde vollständig abgeschält und meterweit fortgeschleudert. Kurz vorher hatten 5 Personen unter der Eiche gerastet. — In Lückersdorf bei Kamenz wurde bei dem gestrigen abend niedergegangenen Gewitter eine Wirtschaft eingeeäschert.

(Schwache Pilzernie.) Nach verschiedenen Mitteilungen soll die diesjährige Pilzernie nur eine mittlere sein, nicht bloß in unseren sächsischen Wäldern, sondern auch in den angrenzenden. Zunächst wirkt sich noch die zu geringe Feuchtigkeit während der vorigen Monate aus, wo sich die Pilzsporen hätten entwickeln können, und nun hemmt die kühle Witterung das Wachstum. Auch die Preiselbeeren versprechen geringen Ertrag, namentlich für die Herbstfrucht, wozu wenig Anlaß an den Sträuchern zu beobachten ist. Deshalb empfiehlt es sich, den Bedarf bald einzudecken.

(Die Zinstermine für aufgewertete Hypotheken.) In dem Gesetz zur Verlängerung der Geltungsdauer der 3. Steuernotverordnung vom 28. Juni 1925 war bestimmt, daß die Zinsen für aufgewertete Hypotheken nicht vor dem 1. August 1925 fällig seien. In dem neuen Aufwertungsgezet ist u. a. angeordnet, daß ab 1. Juli 1925 2 1/2 Prozent Zinsen des aufgewerteten Hypothekentapitals zu zahlen sind. Die Ausnahmebestimmung, die bisher für solche Hypotheken galt, die von Hypothekeninstituten jedweder Art gegeben waren, nämlich, daß am 1. Juli 1925 erstmalig der gesamte Jahresbetrag der Zinsen auf einmal fällig sei, ist aufgehoben. Der Zinszahlungstermin richtet sich vielmehr jetzt allgemein nach dem seinerzeit bei Abschluß des Hypothekenvertrages vereinbarten Zahlungstermin. Eine Verzinsung der aufgewerteten Hypotheken für die Zeit vor dem 1. Januar 1925 findet nicht statt, rückständige Zinsen gelten als erlassen. Der Zinssatz beträgt vom 1. Januar 1925 ab 1,2 v. H., wer also schon 2 Prozent nach der 3. Steuernotverordnung gezahlt hat, hat 0,8 v. H. zu viel gezahlt. Vom 1. Juli 1925 ab ist wie oben angegeben 2 1/2 v. H., also 0,5 v. H. mehr wie nach der 3. Steuernotverordnung zu zahlen. Vom 1. Januar 1926 ab sind 3 v. H. zu zahlen und zwei Jahre später vom 1. Januar 1928 ab 5 v. H. Wird die Hypothek auf Grund der Bestimmungen über die Rückwirkung wieder eingetragen, so beginnt die Verzinsung erst mit dem Beginn des auf die Wiedereintragung folgenden Vierteljahres. Eine Vereinbarung zwischen dem Hausbesitzer und Gläubiger ist zu empfehlen.

Kamenz. (Dahlien-Ausstellung.) Eine ganz besondere Anziehungskraft dürfte die von Herrn Gärtner Paul Neumann, Kamenz vom 16. bis 20. August d. J. in seinem Betriebe gebotene Dahlien-Ausstellung, verbunden mit Binden-Ausstellung entfalten. Der äußerst reiche Blumenflor, etwa 12—15 000 Blumen, und die entzückenden Bindereien werden sicher allseitigen, ungeteilten Beifall finden. Auch an dieser Stelle machen wir die Leser auf diese sehenswerte Ausstellung aufmerksam und empfehlen deren Besuch. Was Mühe, Fleiß, gärtnerische Kunst zu leisten vermögen, ist hier in reichster Auswahl in emsiger Arbeit zusammengetragen und der Allgemeinheit zugänglich gemacht. (Siehe die Anzeige.)

Kamenz. (Geschäftsjubiläum.) Vor wenigen Tagen konnte — wie wir verripätet erfahren — Herr Rats-uhrmachermeister Paul Reifmann auf ein 70-jähriges Geschäftsjubiläum zurückblicken. Im Jahre 1855 vom Vater des jetzigen Inhabers begründet, befand sich das Reifmann'sche Uhren- und Goldwarengeschäft zunächst in dem Lehmann'schen Hause Ecke Markt und Herrenstraße, wurde 1856 in das benachbarte, jetzt Strempe'sche Grundstück und von da im Jahre 1891 nach dem eigenen Anwesen Markt Nr. 6 verlegt, wo es sich bekanntlich heute noch befindet. Unter der sachverständigen Führung seiner Vorfahren hat das Geschäft im Laufe der Zeit eine erprobte Entwicklung genommen und durch aufmerksame, reelle Bedienung sich einen treuen Kundenzirkel erworben. Uebrigens ist der Name „Reifmann“ auch durch die Betätigung beider Herren im öffentlichen Leben und für gemeinnützige Interessen von gutem Klang. Wie der jetzige Geschäftsinhaber Herr Paul Reifmann war auch sein Vater Herr August Reifmann ein langjähriges, treubewährtes Ratsmitglied, lange Jahre gehörte letzterer ferner dem Sächsischen Landtage an, und unzählig sind die von beiden Herren sonst noch bekleideten Ehrenämter. (Kam. Tzgl.)

Reichenbach b. Königsbrück. (Verleihung einer Ehrenurkunde.) Dem früheren Kirchenvorsteher Herrn Kaufmann Karl Gräfe in Reichenbach hat die hiesige Kirchengemeinde in Anbetracht seiner treuen Dienste für dieselbe eine Ehrenurkunde verliehen, in der es ihm Dank und Anerkennung dafür ausspricht, daß er seit 1903 Kirchenvorstand und lange Zeit stellvertretender Vorsitzender war und über 25 Jahre lang die Kirchkasse mit Treue und Umsicht geführt hat. Die Urkunde wurde ihm in der letzten Kirchenvorstandssitzung mit Worten des Dankes überreicht und mit herzlichsten Wünschen für die Zukunft.

Radeberg. Das 540-jährige Schützen-Jubiläum) und 50-jährige Fahnen-Jubiläum der hiesigen Priv. Bürgerschützen-Gesellschaft, das in den Tagen vom 15. bis 20. August in großzügiger Weise gefeiert werden soll, verpflichtet nach den getroffenen Vorbereitungen und der bereits angesagten zahlreichen Beteiligung aus nah und fern, eine Veranstaltung von größter Anziehungskraft zu werden. Besonders sehenswert wird am Sonntag, den 16. August der historische Festzug aus dem 14. Jahrhundert werden, der mit einer Reiterkapelle in historischen Trachten eröffnet wird, und mehr als ein Duzend prächtiger Festwagen und wirkungsvolle Gruppen verschiedener Art mitführen soll. Bis jetzt sind mehr als 3000 Teilnehmer angemeldet. Am selben Abend erfolgt erste große Illumination der Stadt. Auch die übrigen Tage werden neben erstem Schießwettbewerb, zu dem wertvolle Preise gestiftet sind, reich an Abwechslung und Darbietungen aller Art sein. So wird am Dienstag ein herrliches Brillantfeuerwerk geboten, am Mittwoch erfolgt der Einzug der Schützen in die illuminierte Stadt, am Donnerstag ist Kinderschützen mit Lampenzug und am Montag beendet ein Festball die Jubeltage der Gilde. Tägliches Konzert auf dem Schützenplatze, die Schützenauszüge und ein reichbesetztes Vergnügungsseel werden das Fest zu einem wahren Volksfest gestalten.